

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 214 für Anhalt und Thüringen. 1921 Nr. 72

Bezugspreis: 1/2000 pro Quartal, 5/1000 pro Semester, 10/1000 pro Jahr. Abends-Ausgabe. Anzeigenpreis: 1/1000 pro Zeile pro Tag. Sonabend, 12. Februar. Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 80. Fernruf Amt Kurier: 11 9200. Geschäftsstelle Halle: Bernauer Str. 80. Fernruf Amt Kurier: 11 9200. Halle-Postamt: 11 9200.

Sozialistische Obstruktion in Bayern

München, 12. Februar.
Nach Wiedereröffnung der Sitzung des Landtages erklärte Abg. Zinn (Soz.) im Namen seiner Fraktion, daß das Verhalten des Ministerpräsidenten eine unerhörte, im parlamentarischen Leben noch nie dagewesene Provokation und eine ungläubige Verleumdung aller politischen Parteien der Regierung überproportionalen Volkserneuerung darstelle. Wir halten es für unsere Pflicht, mit der Hilfe und Mithilfe der von uns vertretenen Volksteile für Unterbrechung, an den Verhandlungen des Landtages teilzunehmen, solange nicht Herr von Kahr seinen Resignations- als Ministerpräsident nachkommen will. Hierzu gehen wir ihm durch die sofortige Beantwortung folgender Frage entgegen: Welche Haltung nehmen die bayrische Regierung zu den aus dem Berliner Volksrat resultierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen einzunehmen?
Nach einer längeren Geschäftsordnungsbekunde führte Abg. Stang (Sozialistische Partei) im Namen und im Auftrag der Sozialistischen Partei aus, daß die Berliner Verhandlungen streng vertraulich gehalten werden sollten. Solange diese Verhandlungen nicht abgeschlossen sind, könne die Regierung in öffentlichen Sitzungen keine Mitteilungen machen. Den Sozialistischen Parteien, welche die Veranstaltung mit zu tragen hätten, seien nachstehende Informationen zuzugewandt. Auch andere Parteien könnten Informationen gegeben werden, und daß auch der Ministerpräsident damit einverstanden sei, ergabe sich aus der Tatsache, daß Ministerpräsident von Kahr dem Ministerpräsidenten (Soz.) eine Einladung zu einer Besprechung gegeben habe, deren Gegenstand die Erstellung von Aufschlüssen über die Berliner Verhandlungen zusammenfassender Natur sein sollte.

Ministerpräsident Auer (Soz.) antwortete, daß er von einem Resignationsbescheid eine telefonische Mitteilung zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten erhalten habe, daß aber die Besprechung wahrheitsgemäß erst am Sonnabend hätte stattfinden können. Neben dem Zweck der Besprechung sei kein Wert gesprochen worden.
Nach dieser Erklärung verließen die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtages geschlossen den Saal.
Abg. Stang meinte, es müsse daran festgehalten werden, daß nach den Bestimmungen keine Veröffentlichung vorliege, einer Ministerheit des Landtages Aufschlüsse zu geben. Abg. Zinn (Dem.) erklärte, daß Auer über den Zweck der von Ministerpräsidenten nachgelassenen Besprechung nicht im Zweifel sein konnte. Die Information sollte erfolgen, daß sie aber nicht richtig gehalten konnte, liegt eben daran, daß die Verhandlungen der Sozialistenpartei erst spät beendet worden. — Ober-Stat. Rat Scheffhorn bestätigte, daß er die telefonische Mitteilung mit Auer geführt habe. Er habe als Gegenstand der Unterredung ausdrücklich die politische Lage genannt, was er jedoch nicht erklären konnte. Ministerpräsident Auer erklärte, es wäre auch ihm unangenehm, wenn die Besprechung erst am Sonnabend stattfinden könnte.
Das Haus trat sodann in die Behandlung der Tagesordnung ein, da eine Vernehmung zur Interpellation nicht vorlag. Die Sitzung war nicht wieder in den Saal zurückgekehrt. Die Inter-

pellation war somit erledigt. Den Rest der Sitzung füllte die Behandlung des Fortschritts aus.
Durch den Parlamentsstreik der sozialistischen Mitglieder ist eine Lage geschaffen worden, die naturgemäß nicht von langer Dauer sein kann, auch schon wegen des Fehlens des parlamentarischen Befehlsgewaltigen, um so mehr, als die äußerst wichtige Arbeit des Innern und des Kultus zu verhandeln ist. Es wird auch von den Sozialisten weniger ein Parlamentsstreik als jedoch zu tun sein als darum, eine Kraftprobe gegenüber der Regierung wahr abzugeben. Die Situation war am Freitag im hiesigen Landtag so, daß wie die Tagesordnungs-Information erklärt, der Ministerpräsident den Landtag wissen läßt, er sei bereit, die von den Unabhängigen und Reichstagssozialisten an ihn gestellten Fragen bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zu beantworten. Durch diese Bereitwilligkeit fällt die Voraussetzung für den weiteren Parlamentsstreik der Sozialisten fort. Es wird darüber noch Bericht gefügt werden, an welchem Tag der nächsten Woche eine außerordentliche Versammlung anberaumt werden soll, in der dann die Fragen der Sozialisten vom bayerischen Ministerpräsidenten beantwortet werden. Diese werden als Interpellation einzeln vorgelegt werden, welche lautet: Welche Haltung nimmt der bayerische Ministerpräsident zu den wirtschaftlichen und politischen Folgen des Berliner Diskonts? Man kann sich heute sagen, daß der bayerische Ministerpräsident in der Beantwortung der Interpellation das gleiche zum Ausdruck bringen muß, wie es in der Erklärung der bayerischen Regierung enthalten ist und was der bayerische Ministerpräsident bereits bei der Tagung der bayerischen Volkspartei gesagt hat. Aber die Sozialisten wollen wahrscheinlich eine politische Aussprache über die ganze Frage in der Vollversammlung des Landtages.

Die amtlich mitgeteilt wird, hat der Minister die einschlägige Auffassung vertreten, daß es nicht aus der Pflicht, sondern aus der eigens Wunsch der Staatsregierung ist, dem ganzen Lande rücksichtslos Aufklärungen über die Lage zu geben. Die Staatsregierung wird bei nächster Gelegenheit Mitteilung über die sozialdemokratischen Reaktionen zu machen suchen, um eine Aussprache über die politische Lage herbeizuführen.

In der Nachmittags-Sitzung des bayerischen Landtages erklärte Präsident Königbauer, daß der Ministerpräsident ihm mitgeteilt habe, daß er selbstverständlich bereit sei, die eingebrachte Interpellation der Sozialdemokraten bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zu beantworten. Das Haus erwiderte das Bestreben, die nächste Vollversammlung im Laufe der nächsten Woche anzubekunden, um diese Interpellation zu behandeln.

Die deutsche Volksgemeinschaft

Von G. Farnig, Arbeitersekretär, R. d. R.
Die deutsche Sozialdemokratie — heute Wehrheitssozialisten — hat unter Webel, Siebnacht sen. usw. dem deutschen Proletariat immer von einem Termin zum anderen den „Völkerrückfall“, den sozialistischen „Aufstufungsstaat“ in Aussicht gestellt. Dieser „Aufstufungsstaat“ sollte, darüber liegen sie nicht im Zweifel, internationalen Charakter haben. Nachdem der „Völkerrückfall“ in Form der russischen Sowjetrepublik anbrach und hochgehenden tausendjährigen Wörtern gegen alle besinnlichen Nichtsozialisten und ihre ungläubigen Angehörigen, ob Frauen oder Kinder oder Greise, wurden die Führer der deutschen Sozialdemokratie heilförmig. Sie hatten sich die Führung des internationalen sozialistischen Aufstufungsstaates anders gedacht. Diese Führung sollte zum mindesten von dem geistig hochstehenden Proletariat maßgebend bestimmt werden. Zu ihrem Erscheinen aber haben die Schwedemann, Willer, Franzosen und ihre ungläubigen Helfer, die Weibel, Dr. Rojewski usw., daß sich die Führer des intellektuellen und kulturellen in Europa am tiefsten stehenden, in der Erkenntnis staatsverräterischen und völkerverfeindlichen Zusammengehens am weitesten zurückgebliebenen russischen Proletariats — die selbst unter diesem Proletariat Stammesverdingte sind — als Hauptrotoren der internationalen sozialistisch-kommunistischen Herrschaft aufwarfen.

In blödsinniger absolutistischer Weise verlangt der Diktator der dritten Internationale Kollé, gebantenlose, widerbräutliche Unterwerfung unter keine Beschle.
Die Unschärfe des Völkerrückfalls in Fragen des katholischen Glaubens läßt nach dem katholischen Glauben und Priester noch weitest Spielraum in Glaubens- und Gewandtheit. Sie hält keinen Vergleich aus mit dem Souverän der dritten Internationale. Der Papst ist nur höchster Vertreter eines unsichtbaren Hauptes der Katholiken, der Moskauer bolschewistische Diktator ist der Gott der Kommunisten der Welt, dem sie blödsinnig sich geistig und materiell zu beugen haben.

Das ist keine Frage, sondern brutale Tatsache. Man vergegenwärtige sich das Auftreten des bolschewistischen Sendlings Sinesow alias Witelbaum in Halle, des bolschewistischen Vorkämpfers Moskauer, Kollé, auf dem internationalen Sozialistenkongress, der Wollé, Dennis an der WAPP, und jeder Zweifel an unserer Auffassung muß verfliegen.

Wiederholend bezeichnend sind Einzelheiten im Verhalten der deutschen Untertanen der dritten Internationale, der WAPP. In der Frage der Abstimmung Oberösterreichs hat die Vereinigte kommunistische Partei ihren Anhängern die Weibung erteilt, weder deutsch noch polnisch, sondern für die russische Sowjetrepublik zu stimmen. Der „Vorwärts“ nennt diese Weibung mit Recht blödsinnig (Nr. 51). Die Demagogie der Vereinigten kommunistischen Partei für die Volksgemeinschaft ausgeben können — durch ihre „blödsinnige“ Weibung einen Stimmenausfall schaffen, der einen deutschen Abstimmungsfall verhindert. Sie wollen durch den Verlust Oberösterreichs usw. um eine wertvolle Säule unserer Wirtschaft bringen, unsere Industrie ruinieren und damit die deutsche Arbeiterkraft betrumeln und zu Paris machen. Der „Vorwärts“ nennt das „kollektive Katastrophenpolitik“. Er will wollen sie so schreibt er wörtlich — die bestehende Gesellschaftsordnung reiflos Sozialismus aufrichten, und er hat hinzu, daß sie das in Deutschland am leichtesten durchführen zu können glauben. Der „Vorwärts“ tut hier so, als ob er und die Wehrheitssozialdemokratie die bestehende Gesellschaftsordnung nicht zerstören wollen, wenigstens nicht gewaltlos und völsch. Die deutsche Arbeiterkraft ist doch wahrhaftig nicht so einfältig, um auf diese Unklarheiten der Wehrheitssozialdemokratie hereinzufallen. Sie hat selbst bis zur gegenwärtigen Revolution die „Verrätersinnung“ gelehrt und erregt und auf den revolutionären Aufbruch das deutsche Proletariat einbezogen und vertrieben. Marx und Webel waren es, die ein Volk eine Gesellschaft nach einem verlorenen Kriege als am reifsten für die sozialistische Gesellschaft erklärten. Die Sozialisten und Kommunisten schieben eben so wie die Sozialisten im Ruhrrevier nur die logische Konsequenz aus der Lehre, die 50 Jahre lang von den maßgebenden politischen und gewerkschaftlichen Führern der deutschen Sozialdemokratie gelehrt worden ist. Sie sind die Frontkämpfer daran, daß ein großer Teil der deutschen Arbeiter, besonders am Untergrund der deutschen Wirtschaft, der deutschen Kultur arbeitet, einer Wirtschaft und Kultur, die in taubendürrer Arbeit aufgerichtet wurde. Wird sie zertrümmert, dann ist jede andere Wirtschaft und Kultur, die nicht zerstört wird, uns voraus, und das deutsche Volk und in erster Linie die deutsche Arbeiterkraft wird von einer Masse internationaler Aufrührer bearbeitet, ihre Frauen und Kinder in russische oder asiatische Verkommenheit zurückgeworfen. Der „Vorwärts“ macht sich weiter lustig darüber, daß der Führer der deutschen Kommunisten, der Berliner Siebel, der nie praktische Arbeit getrieben hat, einen solchen Artikel abzugeben sollte, der dem deutschen Arbeiter-

Keine Anrechnung der bisherigen Leistungen

× Paris, 12. Februar.
Der „Temps“ beschäftigt sich mit der Auslegung des von den Alliierten in Paris am 20. Januar getroffenen Abkommens über die deutschen Entschädigungsleistungen und erklärt hierbei, daß die 20 Milliarden Goldmark, die Deutschland gemäß Artikel 235 des Versailler Friedensvertrages bis zum 1. Mai 1921 abzurufen hat, nach Ansicht der französischen Regierung folgende Bestandteile haben soll:
1. Rückerstattung der Vorkasse an Deutschland auf die Abfertigungen gemäß dem Abkommen von Spa.
2. Bezahlung der Auslagen für die Befreiungstruppen auf dem linken Rheinufer nach Abschluß des Waffenstillstandes.
3. Bezahlung der Schadens- und Wollstoffe, die Deutschland einbringen konnte.
4. Paß nach ein Rest ungenutzten Deutschlands verdienen sollte, so würde dieser von den von Deutschland zu zahlenden Reparationen in Abzug gebracht werden.
Es hat bisher jedoch nicht den Anschein, daß die bisher von Deutschland geleisteten Zahlungen so hoch sind, daß sich ein Rest ungenutzten Deutschlands ergeben würde. Der „Temps“ schließt daraus, daß die Deutschland auferlegten Jahreszahlungen nicht in Gefahr seien, durch bereits geleistete Zahlungen vermindert zu werden.

Italien für Verständigung in London

× Rom, 11. Februar.
Der Minister des Auswärtigen, Graf Giolitti, erklärte dem Vertreter des „United Telegrams“ zur Pariser Konferenz, was von dort geflohenen Schicksalen in einer Unterredung: Das Pariser Welt wird seine endgültige Form erst in London annehmen, wo Beweise erzielten deutschen Entgegenkommen ebenfalls zu Entgegenkommen auch auf der Gegenseite beitragen würden. Es ist jedoch zweifellos, in einem bestimmten Teil unter Umständen

weniger selbst gutgehehen. Dies ist nicht richtig, aber es besteht kein Zweifel, daß es auch in London den Standpunkt vertreten werde, daß es nicht zwecklos ist, den Scheitern anzunehmen, als ob man die Beside der Welt geteilt käme, während die Vereinigten Staaten von Mexiko und Anhalt nichts davon wissen sollen oder ignorieren werden.

Die Volksabstimmung in Tirol verschoben

b. Wien, 11. Februar.
Bekanntlich hat die konstituierende Nationalversammlung am 1. Oktober 1920 einstimmig beschlossen, die Regierung aufzufordern, innerhalb eines halben Jahres eine Volksabstimmung bezüglich des Anschlusses Deutsch-Tirols an Deutschland anzubekunden. Die Wehrheitssozialisten, die nunmehr der Nationalrat einen Gegenentwurf überreicht, der die Durchführung dieses Beschlusses bezweckt. In dem Antrag wird darauf verwiesen, daß durch die Abstimmung eine Veränderung in den staatsrechtlichen Verhältnissen der Republik Österreich nicht herbeigeführt werden dürfte, und daß der Zweck der Volksabstimmung lediglich der sei, die grundsätzliche Meinung der Staatsbürger über diese Frage zu erfahren. Die Abstimmung der Abstimmung steht demnach mit dem Bestehen des Staatsvertrages von St. Germain in keinem Widerspruch, was auch in § 1 des Gegenentwurfes ausdrücklich hervorgehoben wird. Als Grundlage der Volksabstimmung wird das letzte Wahlgesetz herangezogen. Stimmrecht ist jeder österreichische Staatsbürger der am 1. Januar 1921 das 20. Lebensjahr vollendet hat und von Wählern zur Nationalversammlung nicht ausgeschlossen ist. Nach dem Gegenentwurf wird es nur bei Stimmentzettel geben, einen an dem mit dem Ausdruck „Ich stimme für den Anschluß“ und einen gegen mit dem Ausdruck „Ich stimme gegen den Anschluß“.

b. Innsbruck, 11. Februar.
Die Volksabstimmung in Tirol über den Anschluß an Deutschland ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

kennt, der ohne daß ihm die Öffentlichkeit kennt, als
Bürgermeister des Vorstehenden der deutschen Kommune,
eben des Dr. Levi, fungiert. Dr. Levi hatte eine Meinung,
wie er sich an dem Parteitag der italienischen Sozialisten zu
verhalten habe, nicht verlos ausgeübt und wurde dafür
brüchlich gerichtet. Er hat aberhin Notiz gemacht in
einem Brief, der der Freiheit in die Hände gefallen ist.
In diesem Schreiben an den Berliner Volkskämpfer des
Vorwärters schreibt er: „Ich habe mich nicht über
unternommen, es zu tun, die demitige Frage gestellt,
ob die Moskauer Erklärung über die Berliner Vertreter seine
Entfernung vom Posten des Vorsitzenden der W.P.D. für
nötig oder wünschenswert hält. Günstig bemerkt der
„Vorwärts“ das: „Der Vertreter aus Russland hat also
nicht nur das Recht, in Deutschland den Vorhaben zu
bestimmen, es ist sogar verboten, den Namen dieses Vertreters
zu nennen.“ „Vorwärts“ und „Freiheit“ schienen in die gleiche
Reihe, sie haben recht; hier nicht die Selbstbenennung
der deutschen Arbeiter nicht. Aber die Wertbeurteilung
und Unabwägung sieben nicht die Konsequenz aus
obigen Tatsachen. Es müßten der deutschen Arbeiter-
schaft, dem deutschen Proletariat“ lauten, daß sie 50 Jahre
lang Gelehrten gepredigt haben, daß Marx mit seiner Lehre

ein falscher Prophet und sie selbst getäuschte Nachläufer
waren.
Die Christlich-Sozialen, deren Wirklichkeits- und Staats-
auffassung auf dem Boden ständischer christlich orientierter
Volksgemeinschaft beruht, haben Schritt für Schritt ge-
glaubt für die Vertretung der abhängigen Schichten von der
Bedrückung durch Kapitalismus und Absolutismus.
Die deutschnationale Volkspartei hat diesen Kampf für
eine kulturelle und wirtschaftliche, auf ärztlicher und nationa-
ler Grundlage aufgebaute Volksgemeinschaft aufgenommen
und wird ihn in erster Linie für die deutsche Arbeiter-
schaft durchführen.
Seine bürgerliche oder sozialistische Partei bietet so
fort die Gewähr für die Errichtung einer aus immer Volks-
gemeinschaft aufgebauten Gesellschaftsordnung wie die
Deutschnationale Volkspartei.
Am 20. Februar sind nicht berrliche oder konfessionelle
Parteien, so wichtig sie an sich sind, die entscheidenden.
Insbesondere die deutsche Partei, die die Interessen
und christlichen Volksgemeinschaft. Er steigt durch die Abgabe
des Stimmzettels für die

Deutschnationale Volkspartei.

Demokratische Schandwirtschaft

Otto Braun genannt Otto der Schütz schießt seinen letzten Bock — Wie Herr Braun seine Finanzen bessert

Das letzte Ruhmesblatt der preußischen Regierung

Vierzehn Tage vor dem 20. Februar, dem Tage, der
den Herrschaft der letzten sozialdemokratisch-demokratischen
Regierung in Preußen ein Ende bedeuten wird, hat der
Minister Braun noch ein neues „Bröckchen“ abgelegt, wie
man es die Rechte der Selbstverwaltung achtet. Wie die
Pressestelle des preußischen Staatsministeriums mitteilt, hat
das Staatsministerium beschlossen, das Landesökono-
miekollegium und die Landwirtschafts-
kammer Breslau aufzulösen. Der Landwirtschafts-
kammer Breslau gegenüber liegt einfach eine parti-
zipative Maßregelung vor, was auch ohne eingeleitet
würde; denn als Grund der Auflösung werden „Vorgänge“
angegeben, die sich bei der Tagung der Landwirtschafts-
kammer in Breslau anlässlich der Meißnerungssteuer ab-
gespielt haben. Da es sich dabei um ein Stück aus dem
König handelt, ist die Verwiltung des Ministeriums Braun ja
zu verstehen; eine große Frage aber ist es, ob es frag wür-
dig, unmittelbar vor den Wahlen, noch als Maßregelungs-
ministerium aufzutreten.

Was die Auflösung des Landesökonomiekollegiums be-
trifft, so darf man direkt fragen, mit welchem Recht sie er-
folgt. Die dafür angeführten Gründe verraten nicht ge-
rade das Rechtsbewußtsein der Regierung. Denn sie ent-
sprechen einfach nicht der Wahrheit. Es wird da in der
antiken Mitteilung gesagt, der Beschluß der Auflösung sei
gefaßt, da für das Vorhandensein dieser Organisation eine gesetzliche
Grundlage nicht mehr vorhanden ist und daß das Fortbestehen
des Landesökonomiekollegiums als überflüssig erweist, weil
die landwirtschaftlichen Interessen in ausreichendem Maße
durch die Landwirtschaftskammern gesichert werden.“
— Schon seit Monaten, seit die Wiltung des Herrn Braun, das
Landesökonomiekollegium aufgelöst, bekannt geworden ist,
ist auch eine Behauptung über die angeblich folgende gesetz-
liche Grundlage derselben als unzutreffend nachgewiesen.
Minister Braun behauptete nämlich, das Kollegium beruhe
nur auf einer königlichen Kabinettsorder, die nicht veröffent-
licht sei. Und beschuldigt sehr bedenklich, daß die gesetzliche
Grundlage nicht mehr vorhanden ist, daß sich der Herr
Minister da im Zustande außer Unkenntnis befindet. Tatsäch-
lich ist die betreffende Kabinettsorder hinlänglich ver-
öffentlicht worden. Es kann auch kein Streit bestehen, daß
solche Kabinettsorder in dieser Frage nicht vom Kabinet, sondern
von der Landesverwaltung oder vom Landtag entscheiden
werden müßten. Ueber die klare Rechtslage jedoch fest
das sozialistisch-demokratische Kabinet Braun einfach hin-
weg; es kennt Rechte der Selbstverwaltung nur, so wie ihm
selbst gehenem hin. Das beweist wieder ihr Auftreten in

Otto Brauns doppelte Aufwandszettel

Der preußische Ministerpräsident hat im „Berliner
Tagblatt“ antworten lassen, er wolle die „Deutsche Tages-
zeitung“ wegen einer Anmahnung seiner Verlor in der
Frage seiner doppelten Aufwandszettelung für Redak-
tion ziehen. Das konnte von Lesern, die weniger mit der
Materie vertraut sind, immerhin so aufgefaßt werden, als
wäre damit die Aufgabe des Doppelbesuges selbst betritten.
Diese Auffassung aberzugeben, war wohl auch der Zweck
der Mitteilung, um zu ermitteln, werden diese Kreise gewesen
sein, in den „Börsen-Parlamentarischen Nachrichten“ die
offizielle Bekräftigung der Feststellungen der
„D. Z.“ zu finden. Es hat immerhin einige Mühe gekostet,
die Herren Offiziellen dahin zu bringen. Nachdem am
1. Februar zuerst auf die Aufgabe hingewiesen worden ist,
siehe in der gemeinsamen sozialdemokratischen Presse, ein-
schließlich der amtlichen Pressestellen der Staatsregierung
und des Landwirtschaftsministeriums, heftiges Schwelgen
ein, und erst ein weiterer oberhalb Eingriff löste die ge-
richtigen Tugenden, von denen man ein flotteres Ein-
geklindnis vernimmt. Dieses Eingekindnis ist freilich, wie
eine Butterselbe in den „Vorwärts“, eingeweiht in effiese
Injustiz, aber Herr Braun wird schon gestatten müssen,
daß der Dezentlichkeit die Butterselbe wichtiger ist, als das
Gemeindewohl. Diese Butterselbe besteht aus 32 000 Mk.
In Aufwandszettelung für den Herren Braun, von denen
minder meinen wird, daß sie immerhin mehr als ein
Butterselbe ist.

Herr Braun läßt seinen Offiziellen zur Entschuldig-
ung stellen, er sei geistlich zum Doppelbesuche berechtigt. Wir
finden das unangebracht. Er scheint es also noch für ein
Verdienst zu halten, daß er sich nicht auch noch wider-
rechtlich in den Besitz seiner Doppelbesuche legt. Herr
Braun läßt dann weiter vernehmen, daß die früheren
preußischen Minister hätten Aufwandszettelungen be-
zogen. Damals seien es 10 000 Mk. gewesen, heute seien
es 18 000 Mk. für den Präsidenten des Staatsministeriums,
und die Steigerung sei angesichts der wachsenden Verhält-
nisse doch wohl angemessen. Es tut uns leid, dem Präsi-
denten des Herrn Braun darin widersprechen zu müssen.
Erstens waren damals die Finanzen des preußischen Staates
die bestgeordneten der ganzen Welt, während sie heute, dank
der sozialistischen Wirtshaft, zu den miserabelsten zählen.
Zweitens wird heute gerade von den amtlichen Stellen die
außerordentliche Evidenz — im Munde geführt. Drittens
aber, und vor allen Dingen: Die früheren preußischen
Minister mußten nicht die Mittel repräsentieren und

kamen für ihre Repräsentation mit den gewöhnlichen Auf-
wandszettelungen noch bei weitem nicht aus. Sie verausgabten
mehr als die Aufwandszettelung für die Repräsentation,
die aus ihrem Amt sich erheben. Die Demokratie hat uns
die Abschaffung der Repräsentationskosten, die gänzlich
entfallen auf diesen Gebiete, gebracht und es ist nicht
nicht bekannt geworden, daß republikanische Minister ge-
wöhnliche Aufwendungen für Empfänge und berächtigten
machen müßten. Vielmehr fällt für sie die Aufwandszettelung
keinen Erfolg, noch dazu ungenügenden, für nicht
liche Ausgaben dar, sondern einen Aufwuch an Geld.
Unter diesen Gesichtspunkten ist vom Standpunkt der be-
trüglichen preussischen Finanzlage die Aufgabe zu beurteilen, daß
30 000 Mk. für die Repräsentation und 32 000 Mk. für die Auf-
wandszettelung bezogen.

Ein roter Aktionsplan für Groß-Berlin Zernierung Berlin — Überlegung der Truppen — Aktionsplan läßt ab 1. März.

Die „D. Z.“ veröffentlicht in Form einer militärischen Pläne
die Form und die Richtung der Truppen, die sich im
Berl. durch eine derartige Verwirklichung der preussischen
Truppen endlich zu einer klaren Stellung gegenüber den kommuni-
stischen Unruhen zu verhalten, nachdem die Dinge soweit ge-
gangen sind, daß vom 1. März die Truppe wohl befreit
werden müßte, die im Berliner Gebiet und die deutschen
Militärtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein. Wir haben uns, so schreibt die „D. Z.“, auf die Verwirkli-
chung nur überredeten entschlossen, weil wir uns gewisser
maßen entliehenen Kosteln, die die Truppe wohl befreit
sind, die im Berliner Gebiet und die deutschen Militä-
rtruppen nur noch des Winkes von Moskau her genötigt
sein

Sportberichte

Um die Fußballmeisterschaft des Saalkreises

Donauja im entscheidenden Kampfe... Leichter Spieltag der anderen Mannschaften.

Morgen tritt Donauja in seinem letzten Verbandsspiel gegen Wacker an... Die Mannschaft hat sich für die Meisterschaft qualifiziert.

Die anderen Spiele verlaufen etwas ruhig... Die Begegnung zwischen dem S. f. u. W. Merseburg und...

dem Sportverein 98 auf dem Wege des... Die Spieler haben sich bemüht, die Tore zu halten.

Winterport-Nachrichten

Der Thüringer Wald ist der glänzendste Winterport... Die Schneelage ist günstig für die Sportler.

Sturm auf das Eisenacher Rathaus

Während einer Sitzung des Gemeinderats demonstrierte... Die Teilnehmer forderten die Entlassung der Abgeordneten.

Der Fünfzehner-Ausschuss

Die Mitglieder des Ausschusses haben sich... Sie haben sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ausgesprochen.

Stellen-Angebote

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Landwirt a. D.

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Landwirtschaft.

Chemische Großfirma

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer chemischen Fabrik.

Hausmädchen

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Haushaltung.

Frau von Nathusius

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Haushaltung.

Ältere Mamsell

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Haushaltung.

Miet-Gesuche

Wir suchen eine... für die Position eines... in unserer Wohnung.

Verkäufe

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Berwalterstelle

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Heirat

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Haushaltung.

Geldverkehr

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Verchiedenes

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Herrenzimmer

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Spisezimmer

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

Klubsessel

Wir suchen einen... für die Position eines... in unserer Fabrik.

D. W. T. G.

Deutsche Wohnungs-Tausch-Gesellschaft... Vermittlung von Wohnungstausch.

Montag im Waggon

billige Seefische... Preisliste für verschiedene Fischsorten.

Violinen

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Musikinstrumentenfabrik.

Ein Haus auf Felsen

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Immobilienfirma.

60-70 tote Ratten

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Rattenbekämpfungsfirma.

Die beste Reklame

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Reklamefirma.

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft... Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Bank.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Wohnungstausch

Wir verkaufen... für die Position eines... in unserer Wohnungstauschfirma.

Die Schwindsucht

in den Wahlstimmen der Regierungsparteien ist unaufhaltbar!

Mögen die Gegner mit Lügen und Verdrehungen gegen die deutschnationale Volkspartei hetzen, sachliche Gründe können sie nicht gegen uns anführen.

Der Sieg des deutschnationalen Gedankens ist nicht zu hemmen.

Nicht Klassenkampf, sondern Volksgemeinschaft aller schaffenden Stände!

Sparsame ordnungsmässige Verwaltung durch Sachkenner!

Bewusste Pflege des vaterländischen Gedankens!

**Das sind die Ziele der grossen Rechtspartei,
der deutschnationalen Volkspartei.**

Wählt am 20. Februar

**Deutschnationale Volkspartei
Liste Herrmann!**

Ist die Deutschnationale Volkspartei tatsächlich eine

Volkspartei?

Jawohl! Das beweist eine Aufstellung nach Berufen der auf den ersten Stellen stehenden Wahlbewerber zur preussischen Landtagswahl. Sie umfasst!

11 Vertreter des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes (8 gewerbliche, 3 kaufmännische), 10 Kleingrundbesitzer, 7 Leiter und Lehrer höherer Lehranstalten, 7 höhere Verwaltungsbeamte, 7 Großgrundbesitzer, 6 Richter und Rechtsanwälte, 6 Geistliche, 6 gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeitnehmer, 5 Industrielle, 3 Universitätsprofessoren, 3 Volksschullehrer, 3 mittlere Beamte (darunter 1 Förster), 2 Journalisten, 2 Rektoren, 1 Arzt, 1 Seminardirektor, 1 Ingenieur, 1 Hauptgeschäftsführer des Reichslandbundes. — Unter ihnen sind 6 Wahlbewerberinnen.

Das werktätige Volk wählt am **20. Februar** die Liste der

Deutschnationalen Volkspartei!

Die Deutschnationalen Wahlbewerber im Wahlbezirk Merseburg lauten:

1. Rektor **Herrmann**-Friedersdorf
2. Landwirt **Boes**-Mockrehna (Kreis Torgau)
3. Geh. Ober-Reg-Rat **Dr. von Dryander**-Berlin
4. Gärtnereibesitzer **Horn**-Eilenburg
5. Frä. Hildegard **Kühne**-Berlin
6. Sanitätsrat **Dr. med. Richter**-Zeitz
7. Bergmann **Neubert**-Taucha (Kreis Weissenfels)
8. Regierungslandmesser **Forn dran**-Halle a. Saale
9. Professor **Most**-Rossleben
10. Frau Helene **Knabe**-Freyburg a. Unstrut
11. Justizsekretär **Fr. Steinkopt**-Naumburg.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Irene mit dem Landwirt und Leutnant der Reserve a. D. im abholischen Königs-Lanzen-Regiment Herrn **Günter Heintze** aus Hannover-Düren zeigen an

Amtsrat Helms und Frau
 Elisabeth geb. Preßler.

Domäne Ebstorf, im Februar 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein

Irene Helms

beehre ich mich anzuzeigen.

Günter Heintze.

Z. Zt. Rittergut Metzgingen, im Februar 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marina** mit Herrn Kaufm. **Willy Schmidt**, Lt. a. D. im Pion.-Batl. 27, beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Ludw. Piro u. Frau
 Ely geb. Bohn.

Triar, im Febr. 1921.
 Sieslerstr. 2

Meine Verlobung mit Fräulein **Marina Piro**, Tochter des Herrn Steuerinspektors **Ludwig Piro** und seiner Frau Gemahlin **Ely** geb. Bohn, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Willy Schmidt.

Triar, Halle (Saale).

Ihre Vermählung geben bekannt
Fritz Northe
 und **Frau Charlotte**
 geb. Koch.

Torgau, im Februar 1921.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an
Käthe Scheidemann geb. Roediger
Otto Scheidemann, Major a. D.

Halle, Priv.-Frauenklinik, Magdeburgerstr.

Am 8. Februar durfte nach langem, schmerzvollem Leiden Fräulein **Fauline Dressel** die langjährige, treue, unermüdete Helferin und Stütze unserer verwitweten Eltern, die selbstlose Pflegerin unserer Jugend, 86 Jahre alt, nach einem reichen Leben in Frieden heimgehen. Wir danken ihr übers Grab hinaus.

Martha Cramer,
Margarete Ritter geb. Cramer,
Dr. med. Traugott Cramer,
Sanitätsrat Dr. Hermann Cramer.

Dank.

Nachdem wir unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe bestattet haben, drängt es uns, allen für das ehrenvolle Geseit und den herrlichen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege auszusprechen.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer **Binnert** für seine Trost Worte in der Kirche am Sarge des Verewigten, sowie Herrn Kantor **Fuhrmann** und der lieben Schuljugend für die erhebenden Gesänge in der Kirche und am Grabe.

Siegwitz im Saalkreis, den 7. Februar 1921.

Die trauernden Familien

Göricke und Verwandten.

Danksagung.

Da es mir in meinem übergrossen Schmerze schwer wird, einem jeden der Lieben, welche es mir, allen für das ehrenvolle Geseit und den herrlichen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

Domäne Pfützthal, den 10. Februar 1921.

Hermann Haring, Inspektor.

Familien-Anzeigen

aller Art werden sof. auß. preis. geliefert.
Buch- und Buchdruckerei Otto Thiele.
 Varau 7261 Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.

Carl Bremel
 Halle-S.
 Leipzigerstr. 87 Fernspr. 2753
Sondergeschäft für
Bürobedarf

750.-, 850.- M.k.
 und höher
 Anzug, Kasackenfalten
 Stoff, Futterstücken
 und Arbeitskleid
Max Teuscher
 Schmeerstrasse 20
 Grosses Lager
 guter Herrenbedarfstoffe
 1150.-,
 1250.- M.k.
 und höher
 Anzug u. W.S. Gede Massarbeit

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Farnspr. 6642 : Kleine Steinstr. 6
 empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-
Zimmer — Küchen
 in großer Auswahl, preiswert.



Gummiwaren
 Spülspritzen
 Irrigatorn
 Schläuche
 Dam. und Kind.
Krankunbedarfsartikel
Ferdinand Dehne
 Nachfolger,
 Grosse Steinstr. 15.

BILLIG
 kaufen Sie
Alpaca-Bestecke,
 erstklassige Fabrikat, bei
Alfred Otto,
 Spezial-Vertrieb,
 Lerchenfeldstrasse 8 I.

Die Enttönnung
 des Menschen.
 mit 274 Abbildungen, die leben
 und nischen vorangehen. Ein
 einziges, einheitliches, große
 und r. 30 ff. über die wichtig-
 sten Gebiete in jeder Sprache
 in die Hand der Leser zu legen.
 u. n.
 alle Besten u. jeder Klassen be-
 z. u. n.
 100 Seiten. Preis 1.20. Zu beziehen
 von Faust-Verlag, Dessau 172.

Achtung! Achtung!
 Stellvertreter des Reichskanzlers,
 Reichsjustizminister
Exz. Dr. Heinze
 und
Herr v. Kardorff
 M. d. R., Kandidat für den Landtag,
 sprechen am
Sonntag, 13. Febr. 11 Uhr „Walhalla“.
 Eintritt 2 Mark, Vorverkauf 1 Mark.
 Näheres an den Anschlagbäumen.
Deutsche Volkspartei.

Nur 1 Mark
 kostet der
Vaterländisch-soziale
Volkskalender
 der mit reichhaltigem interessanten textlichen
 Inhalt und vielen Bildern ausgestattet ist
 und somit als vornehmer
Familien-Kalender
 angesprochen werden kann, der in keiner
 christlichen Familie fehlen sollte.
 Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.
Evangelisch-Sozialer Pressverband, Halle-Saale.
 Kronprinzenstr. 14. : Postcheckkonto Leipzig Nr. 14733

Wohnungstausch
 vermitteln die unterzeichneten Möbeltransportgeschäfte

Albert Ackermann, Thomassustr. 15	Theodor Domann, Ludwig-Wucherer-Str. 30	Frehse & Büttner, Magdeburger Str. 36
Otto Kaestner & Co., Bruno-Warte 30	G. H. Kretzschmar, Königstr. 70	Wilhelm Lippert, Fleischerstr. 17
G. Pilzsch, Lauchstädter Str. 8	Rudolf Rabenalt, Mansfelder Str. 48	Carl Rechenberg, Krukenbergstr. 23
G. Vester G. m. b. H., Dietzschstr. 9	Friedrich Wildgrube, Schillerstr. 35	Zillmann & Lorenz, Delitzscher Str. 6c

Gothaer
Lebensversicherungsbank
 auf Gegenseitigkeit, gegründet 1827. Gotha, bietet die Lebens-
 versicherung für alle Altersstufen von 9—67 Jahren zu den
 denkbar günstigsten Bedingungen.
 Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
 Bisher abgeschlossene
 Versicherungen
3 Milliarden
Mark
 Hauptvertreter in Halle a. S.
O. Schindler,
 Bernburgerstr. 8. Tel. 1768.

Bis 80% Ersparnis!
Jedes noch brauchbare abgeschriebene Farbband
 kann jetzt in wenigen Minuten durch die auf dem
 Büromarkt neu erscheinende Farbband-Maschine
„Frana“
 frisch und dauerhaft also den neuen
 Bandern, gleich aufgefärbt werden durch
Max Brauer, General-Vertreter der „Frana“.
 Hermannstr. 28 pt.

Billige
Korsetts
Toska
Grunkel
 16 Marktstr.
 (eben am Markt-1921)

Fheseleid, Altmann,
 Steuersachs. 742, 743, 744,
 745, 746, 747, 748, 749,
 750, 751, 752, 753, 754,
 755, 756, 757, 758, 759,
 760, 761, 762, 763, 764,
 765, 766, 767, 768, 769,
 770, 771, 772, 773, 774,
 775, 776, 777, 778, 779,
 780, 781, 782, 783, 784,
 785, 786, 787, 788, 789,
 790, 791, 792, 793, 794,
 795, 796, 797, 798, 799,
 800, 801, 802, 803, 804,
 805, 806, 807, 808, 809,
 810, 811, 812, 813, 814,
 815, 816, 817, 818, 819,
 820, 821, 822, 823, 824,
 825, 826, 827, 828, 829,
 830, 831, 832, 833, 834,
 835, 836, 837, 838, 839,
 840, 841, 842, 843, 844,
 845, 846, 847, 848, 849,
 850, 851, 852, 853, 854,
 855, 856, 857, 858, 859,
 860, 861, 862, 863, 864,
 865, 866, 867, 868, 869,
 870, 871, 872, 873, 874,
 875, 876, 877, 878, 879,
 880, 881, 882, 883, 884,
 885, 886, 887, 888, 889,
 890, 891, 892, 893, 894,
 895, 896, 897, 898, 899,
 900, 901, 902, 903, 904,
 905, 906, 907, 908, 909,
 910, 911, 912, 913, 914,
 915, 916, 917, 918, 919,
 920, 921, 922, 923, 924,
 925, 926, 927, 928, 929,
 930, 931, 932, 933, 934,
 935, 936, 937, 938, 939,
 940, 941, 942, 943, 944,
 945, 946, 947, 948, 949,
 950, 951, 952, 953, 954,
 955, 956, 957, 958, 959,
 960, 961, 962, 963, 964,
 965, 966, 967, 968, 969,
 970, 971, 972, 973, 974,
 975, 976, 977, 978, 979,
 980, 981, 982, 983, 984,
 985, 986, 987, 988, 989,
 990, 991, 992, 993, 994,
 995, 996, 997, 998, 999,
 1000, 1001, 1002, 1003, 1004,
 1005, 1006, 1007, 1008, 1009,
 1010, 1011, 1012, 1013, 1014,
 1015, 1016, 1017, 1018, 1019,
 1020, 1021, 1022, 1023, 1024,
 1025, 1026, 1027, 1028, 1029,
 1030, 1031, 1032, 1033, 1034,
 1035, 1036, 1037, 1038, 1039,
 1040, 1041, 1042, 1043, 1044,
 1045, 1046, 1047, 1048, 1049,
 1050, 1051, 1052, 1053, 1054,
 1055, 1056, 1057, 1058, 1059,
 1060, 1061, 1062, 1063, 1064,
 1065, 1066, 1067, 1068, 1069,
 1070, 1071, 1072, 1073, 1074,
 1075, 1076, 1077, 1078, 1079,
 1080, 1081, 1082, 1083, 1084,
 1085, 1086, 1087, 1088, 1089,
 1090, 1091, 1092, 1093, 1094,
 1095, 1096, 1097, 1098, 1099,
 1100, 1101, 1102, 1103, 1104,
 1105, 1106, 1107, 1108, 1109,
 1110, 1111, 1112, 1113, 1114,
 1115, 1116, 1117, 1118, 1119,
 1120, 1121, 1122, 1123, 1124,
 1125, 1126, 1127, 1128, 1129,
 1130, 1131, 1132, 1133, 1134,
 1135, 1136, 1137, 1138, 1139,
 1140, 1141, 1142, 1143, 1144,
 1145, 1146, 1147, 1148, 1149,
 1150, 1151, 1152, 1153, 1154,
 1155, 1156, 1157, 1158, 1159,
 1160, 1161, 1162, 1163, 1164,
 1165, 1166, 1167, 1168, 1169,
 1170, 1171, 1172, 1173, 1174,
 1175, 1176, 1177, 1178, 1179,
 1180, 1181, 1182, 1183, 1184,
 1185, 1186, 1187, 1188, 1189,
 1190, 1191, 1192, 1193, 1194,
 1195, 1196, 1197, 1198, 1199,
 1200, 1201, 1202, 1203, 1204,
 1205, 1206, 1207, 1208, 1209,
 1210, 1211, 1212, 1213, 1214,
 1215, 1216, 1217, 1218, 1219,
 1220, 1221, 1222, 1223, 1224,
 1225, 1226, 1227, 1228, 1229,
 1230, 1231, 1232, 1233, 1234,
 1235, 1236, 1237, 1238, 1239,
 1240, 1241, 1242, 1243, 1244,
 1245, 1246, 1247, 1248, 1249,
 1250, 1251, 1252, 1253, 1254,
 1255, 1256, 1257, 1258, 1259,
 1260, 1261, 1262, 1263, 1264,
 1265, 1266, 1267, 1268, 1269,
 1270, 1271, 1272, 1273, 1274,
 1275, 1276, 1277, 1278, 1279,
 1280, 1281, 1282, 1283, 1284,
 1285, 1286, 1287, 1288, 1289,
 1290, 1291, 1292, 1293, 1294,
 1295, 1296, 1297, 1298, 1299,
 1300, 1301, 1302, 1303, 1304,
 1305, 1306, 1307, 1308, 1309,
 1310, 1311, 1312, 1313, 1314,
 1315, 1316, 1317, 1318, 1319,
 1320, 1321, 1322, 1323, 1324,
 1325, 1326, 1327, 1328, 1329,
 1330, 1331, 1332, 1333, 1334,
 1335, 1336, 1337, 1338, 1339,
 1340, 1341, 1342, 1343, 1344,
 1345, 1346, 1347, 1348, 1349,
 1350, 1351, 1352, 1353, 1354,
 1355, 1356, 1357, 1358, 1359,
 1360, 1361, 1362, 1363, 1364,
 1365, 1366, 1367, 1368, 1369,
 1370, 1371, 1372, 1373, 1374,
 1375, 1376, 1377, 1378, 1379,
 1380, 1381, 1382, 1383, 1384,
 1385, 1386, 1387, 1388, 1389,
 1390, 1391, 1392, 1393, 1394,
 1395, 1396, 1397, 1398, 1399,
 1400, 1401, 1402, 1403, 1404,
 1405, 1406, 1407, 1408, 1409,
 1410, 1411, 1412, 1413, 1414,
 1415, 1416, 1417, 1418, 1419,
 1420, 1421, 1422, 1423, 1424,
 1425, 1426, 1427, 1428, 1429,
 1430, 1431, 1432, 1433, 1434,
 1435, 1436, 1437, 1438, 1439,
 1440, 1441, 1442, 1443, 1444,
 1445, 1446, 1447, 1448, 1449,
 1450, 1451, 1452, 1453, 1454,
 1455, 1456, 1457, 1458, 1459,
 1460, 1461, 1462, 1463, 1464,
 1465, 1466, 1467, 1468, 1469,
 1470, 1471, 1472, 1473, 1474,
 1475, 1476, 1477, 1478, 1479,
 1480, 1481, 1482, 1483, 1484,
 1485, 1486, 1487, 1488, 1489,
 1490, 1491, 1492, 1493, 1494,
 1495, 1496, 1497, 1498, 1499,
 1500, 1501, 1502, 1503, 1504,
 1505, 1506, 1507, 1508, 1509,
 1510, 1511, 1512, 1513, 1514,
 1515, 1516, 1517, 1518, 1519,
 1520, 1521, 1522, 1523, 1524,
 1525, 1526, 1527, 1528, 1529,
 1530, 1531, 1532, 1533, 1534,
 1535, 1536, 1537, 1538, 1539,
 1540, 1541, 1542, 1543, 1544,
 1545, 1546, 1547, 1548, 1549,
 1550, 1551, 1552, 1553, 1554,
 1555, 1556, 1557, 1558, 1559,
 1560, 1561, 1562, 1563, 1564,
 1565, 1566, 1567, 1568, 1569,
 1570, 1571, 1572, 1573, 1574,
 1575, 1576, 1577, 1578, 1579,
 1580, 1581, 1582, 1583, 1584,
 1585, 1586, 1587, 1588, 1589,
 1590, 1591, 1592, 1593, 1594,
 1595, 1596, 1597, 1598, 1599,
 1600, 1601, 1602, 1603, 1604,
 1605, 1606, 1607, 1608, 1609,
 1610, 1611, 1612, 1613, 1614,
 1615, 1616, 1617, 1618, 1619,
 1620, 1621, 1622, 1623, 1624,
 1625, 1626, 1627, 1628, 1629,
 1630, 1631, 1632, 1633, 1634,
 1635, 1636, 1637, 1638, 1639,
 1640, 1641, 1642, 1643, 1644,
 1645, 1646, 1647, 1648, 1649,
 1650, 1651, 1652, 1653, 1654,
 1655, 1656, 1657, 1658, 1659,
 1660, 1661, 1662, 1663, 1664,
 1665, 1666, 1667, 1668, 1669,
 1670, 1671, 1672, 1673, 1674,
 1675, 1676, 1677, 1678, 1679,
 1680, 1681, 1682, 1683, 1684,
 1685, 1686, 1687, 1688, 1689,
 1690, 1691, 1692, 1693, 1694,
 1695, 1696, 1697, 1698, 1699,
 1700, 1701, 1702, 1703, 1704,
 1705, 1706, 1707, 1708, 1709,
 1710, 1711, 1712, 1713, 1714,
 1715, 1716, 1717, 1718, 1719,
 1720, 1721, 1722, 1723, 1724,
 1725, 1726, 1727, 1728, 1729,
 1730, 1731, 1732, 1733, 1734,
 1735, 1736, 1737, 1738, 1739,
 1740, 1741, 1742, 1743, 1744,
 1745, 1746, 1747, 1748, 1749,
 1750, 1751, 1752, 1753, 1754,
 1755, 1756, 1757, 1758, 1759,
 1760, 1761, 1762, 1763, 1764,
 1765, 1766, 1767, 1768, 1769,
 1770, 1771, 1772, 1773, 1774,
 1775, 1776, 1777, 1778, 1779,
 1780, 1781, 1782, 1783, 1784,
 1785, 1786, 1787, 1788, 1789,
 1790, 1791, 1792, 1793, 1794,
 1795, 1796, 1797, 1798, 1799,
 1800, 1801, 1802, 1803, 1804,
 1805, 1806, 1807, 1808, 1809,
 1810, 1811, 1812, 1813, 1814,
 1815, 1816, 1817, 1818, 1819,
 1820, 1821, 1822, 1823, 1824,
 1825, 1826, 1827, 1828, 1829,
 1830, 1831, 1832, 1833, 1834,
 1835, 1836, 1837, 1838, 1839,
 1840, 1841, 1842, 1843, 1844,
 1845, 1846, 1847, 1848, 1849,
 1850, 1851, 1852, 1853, 1854,
 1855, 1856, 1857, 1858, 1859,
 1860, 1861, 1862, 1863, 1864,
 1865, 1866, 1867, 1868, 1869,
 1870, 1871, 1872, 1873, 1874,
 1875, 1876, 1877, 1878, 1879,
 1880, 1881, 1882, 1883, 1884,
 1885, 1886, 1887, 1888, 1889,
 1890, 1891, 1892, 1893, 1894,
 1895, 1896, 1897, 1898, 1899,
 1900, 1901, 1902, 1903, 1904,
 1905, 1906, 1907, 1908, 1909,
 1910, 1911, 1912, 1913, 1914,
 1915, 1916, 1917, 1918, 1919,
 1920, 1921, 1922, 1923, 1924,
 1925, 1926, 1927, 1928, 1929,
 1930, 1931, 1932, 1933,

